Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
außerhalb: 15 Rpf.

Verlagsort: Dresden A

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Devisenstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Betriebsnachlaß bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. einschl. 49,70 Rpf. Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 272. Montag, 2. Oktober 1939

Anzeigenpreise lt. amtl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenschluß am Tage vor Ersch. 15 Uhr, f. d. Sonntagausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-N. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 30 175. Geschäftsz. 8—18, Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer Sonnabends. Fernruf Sammelnr. 25 861 u. 25 261

Graf Ciano beim Führer

Rudolf Heß an die deutschen Mütter – Warschauer Barrikaden verschwinden

Mehrstündige Aussprache

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

rd Berlin, 1. Oktober

Auf Einladung der Reichsregierung traf der italienische Reichsaußenminister Graf Ciano am Sonntag um 17.35 Uhr in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich Reichsaußenminister von Ribbentrop auf dem Anhalter Bahnhof eingefunden. Durch die menschenumsäumten Straßen der Reichshauptstadt fuhr Ciano ins Schloß Bellevue, wo er während seines kurzen Aufenthalts wohnen wird. Anschließend begab sich Italiens Außenminister zu einer Unterredung mit dem Reichsaußenminister ins Auswärtige Amt.

Die Aussprache des Führers mit dem italienischen Außenminister begann um 18.30 Uhr. Sie fand in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop statt und dauerte mehrere Stunden.

Am Abend gab Reichsaußenminister v. Ribbentrop zu Ehren des italienischen Gastes ein Essen in kleinstem Kreise in seinem Haus in Dahlem.

Zu dem Empfang Cianos auf dem mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Anhalter Bahnhof hatten sich auch der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, sowie die Gesandten Jugoslawiens und der Slowakei eingefunden. Außerdem sah man viele führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht. Musikklänge hallten auf, als Reichsminister von Ribbentrop seinen Gast auf den Bahnhofsvorplatz geleitete, wo die Menge Cianos, zu dessen Ehren eine Kompanie der Leibstandarte SS. „Adolf Hitler" aufmarschiert war, herzlich begrüßte.

Tausende am Abend auf dem Wilhelmplatz

Schon in den frühen Nachmittagsstunden strömten die Menschen in hellen Scharen zum Wilhelmplatz. Alle wollten sie Zeuge sein des Augenblicks, wo der Abgesandte des befreundeten Italiens zum Führer kommt.

Die Dämmerung hat sich schon auf das abendliche Berlin gesenkt. Im Wind flattert die Führerstandarte auf dem wuchtigen Massiv der Reichskanzlei. Die Konturen einiger Soldaten der Luftwaffe, die hier stehen, verschwimmen in grauem Dunst. Hinter dem Polizeikordon erfüllen dichtgestaffelt und Kopf an Kopf gewaltige Menschenmassen das riesige Viereck.

Die lange Zeit des Wartens vertreiben sich die erwartungsfrohen Massen mit Sprechchören. Dann ertönen aus der Richtung Unter den Linden brausende Heilrufe; „Graf Ciano kommt". Lebhaft jubeln ihm die Massen zu. Sein Wagen fährt langsam durch die weitgeöffneten Flügeltüren in den Hof der Reichskanzlei. Ein Präsentiermarsch klingt auf. Italiens Außenminister begibt sich zum Führer. Doch die Menschen geben sich noch nicht zufrieden. Sie wollen den Führer und Graf Ciano Seite an Seite sehen. Ein Sprechchor ist plötzlich da: „Wir wollen unseren Führer sehen, Graf Ciano soll daneben stehen!" Dann eine Pause. Da, das Deutschlandlied, einer singt es, zwei, jetzt ein ganzes Dutzend und brausend steigen aus Tausenden von Kehlen die Lieder der Nation zum nächtlichen Himmel. Ihre Klänge brechen sich an der langen Front der Reichskanzlei. Aus der zuversichtlichen Stimmung entsteht noch ein anderes Lied: die Wacht am Rhein schallt über den Platz. Ihre Verse sind beredter Beweis für die Sicherheit, in der sich Deutschland heute unter dem ehernen Schutz seiner Waffen fühlt.

14 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Uebergabe von Warschau und Modlin geht planmäßig vor sich

Berlin, 1. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten geht die Uebergabe von Warschau und Modlin planmäßig vor sich.

Im Westen war das feindliche Artilleriefeuer in Gegend Saarbrücken stärker. Sonst keine nennenswerte Kampftätigkeit. Im Westen wurden zwei französische und zehn britische Flugzeuge, über der Nordsee zwei britische Kampfflugzeuge zum Absturz gebracht. — Wir verloren zwei Flugzeuge.

Insgesamt haben die Franzosen im Laufe des ersten Kriegsmonats 37 Flugzeuge durch die deutsche Jagd- und Flakabwehr verloren. Die Engländer verloren im Luftkampf und durch Flakbeschuß 27 Flugzeuge.

Außerdem wurden, wie schon gemeldet, der Flugzeugträger „Courageous" torpediert und ein zweiter Flugzeugträger durch einen schweren Bombentreffer zerstört. Es steht fest, daß die Zahl der hierbei vernichteten Flugzeuge die angegebene Verlustziffer um ein Vielfaches überschreitet.

Die Oberbefehlshaber beim Führer

Anerkennung und Dank den tapferen Soldaten

Berlin, 1. Oktober

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing am Ende des polnischen Feldzuges in der Neuen Reichskanzlei die für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber: Generalfeldmarschall Göring als Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Großadmiral Dr. h. c. Raeder als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaloberst v. Brauchitsch als Oberbefehlshaber des Heeres und Generaloberst Keitel als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

Außerdem waren an Führern des siegreichen Feldzuges bei dem Empfang anwesend: Vom Heere: die Generalobersten von Rundstedt als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd, von Bock als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord und List als Oberbefehlshaber der 14. Armee; die Generale Blaskowitz, Oberbefehlshaber der 8. Armee, von Kluge, Oberbefehlshaber der 4. Armee, von Reichenau, Oberbefehlshaber der 10. Armee, von Küchler, Oberbefehlshaber der 3. Armee, Halder, Chef des Generalstabes des Heeres. — Von der Luftwaffe: Generaloberst Milch, General der Flieger Kesselring, Oberbefehlshaber der Luftflotte 1, General der Flieger Löhr, Oberbefehlshaber der Luftflotte 4, und Generalmajor Jeschonnek, Chef des Generalstabes der Luftwaffe. — Von der Kriegsmarine: Generaladmiral Albrecht, Gruppenbefehlshaber Ost, und Konteradmiral Schniewind, Chef des Stabes der Seekriegsleitung.

Der Führer brachte den Generalen und Admiralen seinen Dank auch im Namen des deutschen Volkes für die hervorragenden Leistungen in der Truppenführung zum Ausdruck. Gleichzeitig beauftragte er die Oberbefehlshaber, ihren Truppen die Anerkennung für ihre Tapferkeit und Einsatzbereitschaft zu übermitteln, die zu einem in der Geschichte einmaligen Erfolg geführt haben. Mit der Verleihung von Kriegsauszeichnungen durch den Führer fand die eindrucksvolle Stunde ihren Abschluß.

Der Führer empfing aus Anlaß des Abschlusses des polnischen Feldzuges die für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber in der Neuen Reichskanzlei

Aufn.: Presse-Hoffmann

Reichstag einberufen

Berlin, 1. Oktober

Der Deutsche Reichstag wird im Laufe der Woche zur Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung einberufen.

Aufruf zur Beflaggung

Berlin, 1. Oktober

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges der deutschen Truppen in Warschau flaggen auf Anordnung des Führers alle öffentlichen Gebäude im ganzen Reich für die Dauer von sieben Tagen. Der Tag des Einmarsches wird durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben. Die Bevölkerung wird aufgefordert, in gleicher Weise zu flaggen.

Italien kann auf den Balkan rechnen

Belgrad, 1. Oktober

Das einflußreiche jugoslawische Blatt „Samouprawa" erklärt, die neutralen Staaten des Balkans hätten die Haltung Italiens mit Befriedigung begrüßt. Sie freuten sich, daß Italien die mühselige Rolle des Friedensvermittlers übernehmen wolle. Auch Jugoslawien seinerseits habe immer eine Friedenspolitik betrieben. Gegenüber Italien habe es heute volles Vertrauen und wünsche mit ihm auf derselben Linie der Freundschaft und Solidarität in den Bemühungen um die Erhaltung des Friedens zu bleiben. Noch glücklicher sei Jugoslawien darüber, daß sich mit ihm auch die übrigen Balkanstaaten in jenem Lager befänden, an dessen Spitze das von einem Staatsmann vom Range Mussolinis geführte Italien stehe. Das Blatt schließt: „Italien kann mit der vollen moralischen Unterstützung des Balkans rechnen."

Holländisches Kriegsschiff auf eine Mine gelaufen

up West-Terschelling, 1. Okt. (Eig. Dnst.)

Der holländische Minensucher „Jan van Gelder" lief am Sonntagnachmittag nördlich der Insel Terschelling auf eine Mine und trug dabei schwere Beschädigungen davon. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet, drei schwer verletzt, drei weitere werden vermißt.

Das holländische Kriegsschiff ist offensichtlich einer der zahlreichen britischen Treibminen zum Opfer gefallen, die seit Tagen in großer Menge vor der niederländischen Küste gesichtet werden und die Fischerei bereits völlig lahmgelegt haben. Der schwer havarierte Minensucher hat eine Wasserverdrängung von 525 Tonnen und gehört zu den modernsten Schiffen der niederländischen Kriegsmarine; seine Besatzung beträgt 46 Mann. Der Name „Jan van Gelder" soll die Erinnerung an einen berühmten holländischen Branderkapitän festhalten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19391002/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG